

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 28 (1953)
Heft: 4

Rubrik: Geschäftsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den das Gesehene und Gehörte. Auch den beiden Koloniekommissionen, die keine Mühe scheuten, den Genossenschaftlern einen interessanten und genußreichen Abend zu bieten, galt der Dank.

Zum Schluß machte noch Genossenschaftler Jäggi darauf aufmerksam, daß noch diesen Monat ein weiterer Vortrag sich anreihen werde, zu dem wir wieder so zahlreichen Besuch erwarten.
Ne.

AUS DEM VERBANDE

Sektion Basel

Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 18. März 1953.

Der Vorstand beschließt die periodische Herausgabe von «Merkblättern des Bundes der Basler Wohngenossenschaften». In diesen sollen jeweils in Kürze die Genossenschaften interessierende akute Fragen behandelt werden. Zum Beispiel: Fragen der Buchhaltung, die Besteuerung der Wohngenossenschaften, die Einhaltung der Subventionsbedingungen, Baurechtsfragen, Liegenschaftsunterhalt, Vorstandsentschädigungen, Protokollführung, Rechtsschutzfragen.

Auf Vorschlag des Zentralvorstandes wird die Frage einer «Aktion zugunsten der Förderung des sozialen Wohnungsbaues» beraten.

Den Wohngenossenschaften soll die Anschaffung der Schrift von Heinrich Gerteis über «Der Genossenschaftsgedanke bei den Bau- und Wohngenossenschaften» zur Verteilung an die Mitglieder empfohlen werden.

Die ordentliche Generalversammlung wird auf 28. April festgesetzt. Bericht, Rechnung und Voranschlag werden zur Weiterleitung an die Generalversammlung genehmigt.

Die Wohngenossenschaften Redingbrücke und Baumgarten werden in den Verein aufgenommen.
N.

Sektion Zürich, Generalversammlung

Die gutbesuchte Generalversammlung der Sektion Zürich vom 6. März 1953 nahm unter der Leitung unseres rührigen Präsidenten, E. Stutz, einen flotten Verlauf. Der *Jahresbericht* wurde nach einigen ergänzenden Ausführungen des Vorsitzenden unter Verdankung genehmigt, ebenso die *Jahresrechnung* nach Verlesen des Revisorenberichtes unter Déchargeerteilung an Vorstand und Kassier. Bei den *Wahlen* wurde der Vorstand in seiner bisherigen Zusammensetzung mit Emil Stutz als Präsident gesamthaft erneuert. Als Kon-

trollstelle wurden an Stelle der zurückgetretenen Revisoren Jenny und Schaltenbrand die Genossenschaftler R. Gut (BG Wiedinghof) und E. Wullschleger (BG im Gut) sowie als Ersatzmann O. Labhart (BG Freiblick) gewählt. In den Zentralvorstand wurden die bisherigen Vertreter der Sektion Zürich, Stadtrat J. Peter, E. Sager, E. Stutz und P. Steinmann, abgeordnet. Unter *Allfälligem* orientierte Präsident E. Stutz einläßlich über die bisherigen Verhandlungen über die künftige Preisgestaltung im Össektor. Die angeschlossenen Baugenossenschaften werden hierüber nach Abschluß der Verhandlungen durch ein Rundschreiben noch einläßlich orientiert werden.

Im Anschluß an die Generalversammlung hielt Zentralsekretär Hch. Gerteis (Winterthur) ein mit großem Interesse aufgenommenes Referat über die vom Zentralvorstand im letzten Jahre durchgeführte Studienreise nach Deutschland. Der durch zahlreiche Lichtbilder bereicherte Vortrag vermittelte wertvolle Anregungen und Hinweise zum Problem des billigen Bauens. Die in Deutschland in der Nachkriegszeit verwirklichten Sparmaßnahmen könnten teilweise auch bei uns angewendet werden, während andere Lösungen für unsere Verhältnisse außer Betracht fallen. Insbesondere stellte der Referent fest, daß halb fertige Wohnungen noch keine billigen Wohnungen sind. Das Rezept für den billigen Wohnungsbau wurde auch in Deutschland noch nicht gefunden. Auf Grund der gemachten Erfahrungen postulierte der Referent abschließend die Schaffung einer Forschungsstelle für den einfachen Wohnungsbau, welche Normen für Maße und Qualitäten aufstellen sollte, ferner die Errichtung einer Prüfstelle für Projektierung und Bauausführung und schließlich die Schaffung einer Einkaufsgenossenschaft.

Mit dem herzlichen Dank der Anwesenden für das mit lebhaftem Beifall aufgenommene Referat konnte der Präsident um 22 Uhr die anregende Generalversammlung schließen.
Bo.

GESCHÄFTSMITTEILUNGEN

Unsere Inserenten an der «MUBA»

FRANKE an der MUBA
Halle III, Stand Nr. 771

Wo immer von hoher Warte aus das Franke-Signet in eine Ausstellungshalle hinausstrahlt, können wir der Lockung nicht widerstehen, zum mindesten mit einem neugierigen Blick die Leistungsverbesserungen zu erhaschen. Denn *daß* die Firma Franke neben ihrer sprichwörtlichen Qualitätsarbeit die Kücheneinrichtungen von Jahr zu Jahr noch ökonomischer und anziehender gestaltet und regelmäßig mit einer umwälzenden Neuheit aufwartet, weiß nicht nur die anspruchsvolle Hausfrau, sondern auch der sachlich berechnende Fachmann. Diesmal sind es zwei vollkommene Küchenkombinationen, denen wir gespannt entgegensteuern. Die Spültischtypen sind mit einem neuartigen Ausgußventil versehen, und obschon eine

Steigerung unmöglich schien, hat Franke eine noch idealere Anlage konstruiert, deren Arbeitsablauf sich praktisch kaum mehr überbieten lassen dürfte. Die Hausfrau kann nur noch staunen; mit einem Griff hebt sie das Geschirr von der Abstellfläche, allfällige Resten verschwinden im Ausgußbecken, das Geschirr wird vorgewaschen, abgebraust und aufs Tropfbrett gestellt – mit zwei, drei Schritten ist die ganze Arbeit verrichtet. Die Kombinationen bestehen aus geräumigen Ober- und Unterbauten, worin die Küchengegenstände bequem Platz finden. Jedes Detail ist technisch durchdacht und tendiert auf Ausschaltung unnötiger Bewegungen. Die Rückwände des Standes wissen gleichermaßen zu gefallen. Rechterhand zeigt uns eine Bildmontage verschiedene Spezialanlagen – ein Gebiet, dem die Firma seit Jahren besondere Aufmerksamkeit schenkt. Gleich daneben wieder eine Neuerung in Form eines

Waschtrog aus rostfreiem Chromnickelstahl und einem Riffel, der als Reinigungsmittel und Abstellfläche zugleich dient. Auch hier finden wir variantenreiche Formen und Typen. Anschließend entdecken wir eine Neuheit, die für die Firma allerdings schon längst selbstverständlich ist: die fachmännisch korrekten Handhabungen in Versand, Verpackung usw. Die andere Rückwand gibt uns ein Bild von der umfassenden Auswahl von Serienspültischen. Welche Leistung, pro Kategorie 35 verschiedene Größen zu verarbeiten! Jeder Artikel ist ein bestechender Beweis von der rastlosen Initiative Walter Franke, bei allen Kücheneinrichtungen Ideallösungen anzustreben. Der übersichtliche und einladende Messestand der Firma Walter Franke, Aarburg, ist im wahrsten Sinne des Wortes lebendiger Kundenservice!

A. Griesser AG, Aadorf

Halle VIIIa, Stand Nr. 3187

Der Stand fällt von weither auf durch die sich ohne Unterbruch bewegenden «SOLOMATIC»-Lamellenstoren. Im weiteren zeigt der Stand den neuen Artikel *Rollamellenstoren Griesser; Kipptor*, mit elektrischer Fernsteuerung vom Auto aus bedienbar; *Sonnenstoren* mit Elektroantrieb; *Scherengitter*; «SOLOMATIC» zwischen Fensterscheiben placiert, wie für «CARDA»-Fenster der Firmen E. Göhner AG, Zürich, und Guyot S. A., La Tour de Peilz; *Falttor* in Spezialkonstruktion, mehrflügelig, mit automatischer Verriegelung.

Affolter, Christen & Co. AG, Basel (Öfen und Herde)

Halle IIIb, Stand Nr. 1054 – Halle V, Stand Nr. 1415

Herde: Es wird ein neuer Gasherde mit einem interessanten Grillbackofen gezeigt. Die sonst üblichen Mehrpreise für die Grillvorrichtung sind ganz weggefallen. – Der Elektroherd verbindet seine traditionellen Vorteile mit dem schon gut eingeführten Backofenthermostaten und mit einer besonders guten Backofenisolation. – An Neukonstruktionen zeigt die Firma dieses Jahr den schmalen Sockel-Anstellherd sowie Kombinationen von Gas- und Elektroherden mit Holz- und Kohlenabteil oder mit Kühlschrank.

Öfen: Der im Vorjahr so erfolgreich lancierte Öl-Zimmerofen ESKIMO ist weiter verbessert worden. Auf diesem Gebiet setzte sich die Firma das Ziel eines preisgünstigen Volksmodells. Dieses Ziel ist im Öfen ESKIMO 53 verwirklicht worden. Die ganze Bedienung ist vorn angeordnet. Auch beim billigen, neuen Modell wurde keiner der exklusiven ESKIMO-Vorteile preisgegeben. – Bei den übrigen Ofentypen für feste Brennstoffe bemerkt man eine moderne Linienführung.

ACCUM AG, GoBau-Zeh.

Halle V, Stand 1307

Dieser Stand ist in übersichtlicher Weise abgestimmt auf die zwei Hauptfabrikationsgebiete der Firma: *Apparate für elektrische Heißwasserbereitung* und *elektrische Raumheizung*. Auf diesen Gebieten hat die Firma ein vielseitiges Fabrikationsprogramm. Die Heißwasserspeicher wurden erweitert um einen *Schnellheizspeicher von 8 l* in Universalausführung, welcher sowohl über als auch unter der Waschoilette montiert werden kann. Die Montage unter der Waschoilette ist besonders vorteilhaft mit Rücksicht auf kurze Wasserleitungen, Platzersparnis und schönes Aussehen. An den *Einbauspeicher-Kombinationen* wurden verschiedene interessante Verbesserungen vorgenommen.

Die ausgestellten Apparate für elektrische Raumheizung zeigen die Vielseitigkeit der Firma auf diesem Gebiet. Besonders interessieren die *Niedertemperatur-Strahlungsheizkörper* für Befestigung an Wänden oder Decken. Die Vorteile dieses Systems in technischer, hygienischer und wirtschaftlicher Beziehung haben eine starke Erweiterung der elektrischen Raumheizung ermöglicht.

BRUWA AG, Welschenrohr

Halle V, Stand 1245

Diese Firma zeigt an der diesjährigen Mustermesse den neuen *Herd*, Modell 1953.

Besondere Merkmale dieses Herdes: Neue Linie, zentrales Ablaufloch im Abdeckblech, was ein ganz wesentlicher Vorteil ist gegen frühere Modelle; leichte Reinigung selbst bei heißen

Platten. Platten mit Chromnickelrand fest verdrahtet, Schalter an der Rückwand des Herdes (dringend erwünschte Vorteile für den Installateur). Besonders vorteilhaft wirkt sich die Höhe von 90 cm aus. Dieses wird aber nicht durch Beifügung eines Sockels erreicht, sondern am Herd selbst zugegeben. Manche Hausfrau wird diese Neuerung schätzen.

Ferner wurde eine heizbare Wärmeschublade eingebaut. Bei früheren Modellen gab es wohl eine solche Schublade, die jedoch nur durch die Abwärme des Backofens warmgehalten werden konnte. Diese patentierte Neuerung dürfte diesen Herd zu den begehrtesten machen bei einer Neuanschaffung.

Ein Sechsstufenschalter, kombiniert mit der Schnellheizplatte von 2200 Watt, ermöglicht feine Einregulierung der Hitze.

Ad. Schultheß & Co. AG, Zürich und Lausanne

Halle XII, Stand 4150

Nebst den Großmaschinen aus dem bisherigen Fabrikationsprogramm werden wiederum die ersten schweizerischen vollautomatisch gesteuerten Waschmaschinen gezeigt. Die in zwei Modellen hergestellte Waschmaschine, die Haushalt- und Gewerbewaschmaschine LAVATOR-HYDROMATIC und die für größere Pensionen, kleinere Hotels und Gemeinschaftshaushaltungen vorgesehene UNIVERSAL führen sämtliche Arbeitsgänge elektrohydraulisch gesteuert durch und benötigen während des Waschens überhaupt keine Aufsicht mehr.

Die LAVATOR-HYDROMATIC hat ein Fassungsvermögen von 8 kg Trockenwäsche. Die Maschine ist im Warmwasserverbrauch äußerst sparsam. Ebenso sparsam geht sie mit den Waschmitteln um. Ausgeführt wurde die Maschine mit besten Materialien. Sie wiegt 370 kg, ist demzufolge völlig erschütterungsfrei und kann ohne jede Befestigung überall aufgestellt werden. Sämtliche wichtigen Organe, wie Einlaß- und Abblaßventil, Kupplung, Waschmittelführung usw. sind mit patentierten hydraulischen Organen gesteuert. Alle mit der Laugung in Berührung kommenden Elemente sind aus rostfreiem Material hergestellt.

Das größere Modell, der Vollautomat UNIVERSAL, kann 16 kg Trockenwäsche, also beispielsweise 16 Leintücher aufnehmen. Er ist in seiner Funktion dem LAVATOR-HYDROMATIC gleich, er wird aber mit einem zusätzlichen Aggregat für die Trocknung der Wäsche geliefert. Anschließend an das Zentrifugieren kann mit der gleichen Maschine die Wäsche in ungefähr einer Stunde mangefertig getrocknet werden.

In vollautomatischen Waschmaschinen für Anstalten, Spitäler, Heime, Hotels usw. werden zwei Neukonstruktionen gezeigt, nämlich die SCHULTHESS 10 und die SCHULTHESS 25. Beides sind Vollautomaten mit eingebautem Boiler und fünf frei wählbaren Waschprogrammen.

Die SCHULTHESS 10 faßt etwa 8 bis 10 kg Trockenwäsche. Die SCHULTHESS 25 faßt etwa 20 bis 25 kg Trockenwäsche.

Nebst diesen Neuerungen wird wieder ein ferngesteuerter Großautomat gezeigt mit einem Fassungsvermögen von 50 kg Inhalt. Das Steuergerät, welches unter dem Namen AUTOMATIC-WASHER auf den Markt gebracht wird, ist eine 100prozentige Schweizer Erfindung, mit technischen Feinheiten ausgerüstet, wie sie bisher auf diesem Gebiet nicht zur Anwendung kamen. Dieser Großautomat macht das Waschen spielend einfach. Die Arbeit des Bedienungspersonals beschränkt sich noch auf Beladen und Entladen der Waschtrommel und Einschalten des Steuergerätes. Eine auswechselbare Lochkarte übernimmt von diesem Moment an die vollautomatische Steuerung der Waschmaschine. Das Interessante dieses Schweizer Automaten ist die Verwendung des an und für sich nicht unbekanntens Systems der Lochkarte. Hiermit wird es möglich, durch einfaches Auswechseln der Karte, welches innert einiger Sekunden geschieht, der Maschine jedes denkbare Programm zu diktieren. Man hat einfach Karten zu lochen, beispielsweise für Passantenwäsche, Leintücher, die stärker beschmutzt sind, Tischwäsche, stark, mittel und schwach beschmutzte Küchenwäsche, Wollwäsche usw., und hat nun die absolute Gewähr, daß die Maschine das wissenschaftlich exakte, dem Waschmittel und dem Waschgut genauestens angepaßte Programm durchwäscht. Die Karten können durch das angelernte Hilfspersonal selbst gelocht werden, indem mit dem Waschmittellieferanten zusammen vorerst einmal festgelegt wird, mit was für Waschmitteln, Zeiten, Tempe-

aturen usw. gewaschen werden soll. Wenn man bedenkt, daß beispielsweise bei stark beschmutzter Küchenwäsche es unter gewissen Umständen notwendig ist, daß zweimal vorgewaschen wird, eventuell sogar Zwischenspülprozesse einzuschalten sind, dem Kochprozeß noch fünf, eventuell sogar sechs Spülgänge folgen, dann dürfte kaum zu bestreiten sein, daß gegen 90 Griffe eingespart werden können. Der Automat übernimmt alle Funktionen, wie Kalt-weich-, Kalt-hart- und Warmwasser-Einfüllen, Ablassen, Wasserstände bestimmen und kontrollieren, Wassertemperaturen regulieren, Heizung ein- und ausschalten, Motorfunktionen beeinflussen, Melden der Waschmittelzugabe *optisch* und *akustisch*, Überwachung der Vorwasch-, Wasch- und Brühzeiten usw. In diesem Automaten steckt eine über dreijährige Entwicklungszeit, und er hat heute eine Vervollkommnung erreicht, daß die Störungsanfälligkeit nicht mehr größer ist als bei gewöhnlich handbedienten Waschmaschinen.

CINEY- und VENCALOR-Apparate

Halle XV, Stand Nr. 5198

Es ist nicht überraschend, die Entwicklung, welche die Warmluftheizung sowohl in der Konstruktion von billigen Wohnungen als auch von größeren Gebäuden, wie Kirchen, Theatern, Kinos, Fabriken, Werkstätten, Garagen usw., annimmt, festzustellen.

Tatsächlich schlägt die Warmluftheizung im Wettlauf um den Erfolg mehrere Rekorde, unter welchen zu nennen sind: Minimum an Installationskosten – Rasches Heizen und beliebiges Einstellen der Heizung – Sehr hohe Leistung – Größte Sparsamkeit – Komfort – Keine Gefriergefahr.

Alle diese Vorteile und noch weitere werden Ihnen geboten durch die CINEY- und VENCALOR-Apparate.

Schweizerische Gasapparatefabrik, Solothurn

Halle IIIb, Stand Nr. 1071

Halle XII, Stand Nr. 4110

Dieses Jahr wird nebst den normalen Modellen auch ein ganz großer Restaurationsgasherd ausgestellt, der so recht die Leistungsfähigkeit der ältesten schweizerischen Gasapparatefabrik dokumentiert. Wiederum fallen die solide, bodenständige Konstruktion sowie der sauber bearbeitete Herdplattenrahmen aus Chromstahlblech auf.

Das neue Gasherdmodell «SOLOR», welches an der letzten Mustermesse eine so begeisterte Aufnahme gefunden hat und als Gasherd der Zukunft bezeichnet wurde, ist neuerdings vervollkommen worden.

In der Halle XII stellt dieses Unternehmen die bewährten HOLDA-Holzfeuerherde mit und ohne Warmwasserboiler aus. Als Neuigkeit sei erwähnt, daß dort erstmals ein HOLDA-Herd mit eingebautem Ölbrenner im Betriebe besichtigt werden kann.

Sanitär-Kuhn

Siebenmann, Hemmeler & Co., Zürich und Basel

Halle XII, Stand Nr. 4113

Dieses Jahr ein besonders reichhaltiger Stand, den jedermann gesehen haben muß, der sich für Waschküchenapparate und moderne Kücheneinrichtungen interessiert:

ZEPHIR-VACUUM-Waschmaschinen in der bekannten Modellauswahl. ZEPHIR-Flügelwaschmaschinen, -Zentrifugen, -Eternit-Waschtröge. ZEPHIR-Gaswaschmaschinen in Eigenkonstruktion, neu. SCHULTHESS 6, der neue «denkende» Schweizer Waschautomat, den Sanitär-Kuhn als Generalvertreter am Stand vorführt. BONO-Gas- und Elektro-Küchenherde, neue Modelle. Keramische Küchenkombinationen BONO-Linth, neue Eigenkonstruktion im Alleinverkauf.

FILMOS AG, Oftringen

Halle VIII, Stand Nr. 2959

Natürlich stellt die Filmos AG auch dieses Jahr ihre bewährten Produkte zur Schau, nämlich den bereits zum Begriff gewordenen, modernen und idealen Bodenbelag BALATUM in Schweizer Qualität. Dieser Artikel ist sowohl als Ganzbelag wie auch als Läufer, Teppich und Vorlage im Handel. Er

eignet sich auch vortrefflich als Schrankbelag. Dank seiner Preiswürdigkeit ist es möglich, für wenig Kosten jeden Boden zu belegen und mit geringstem Aufwand stets sauber zu halten. Auch für gediegene Wände sorgt die Filmos AG mit ihrer großen Auswahl an Tapeten in niedrigen, mittleren und höheren Preislagen. Die garantiert abwaschbaren FILMA-SANA-Tapeten verdienen besondere Aufmerksamkeit. Diese Schweizer Tapeten sind wirklich führend in Geschmack und Qualität. – Der Gang zum Stand Nr. 2959 in Halle VIII (Baumesse) lohnt sich!

BONO-Apparate AG, Kochherdfabrik, Schlieren

Halle IV, Stand Nr. 1221

Dieses Jahr finden wir an diesem Ausstellungsstand zwei neue Elektroherd-Modelle vor, ein einfaches Fußmodell und ein allseitig geschlossenes Blockmodell. Dieses letztere Modell weist eine beachtliche Neuerung auf, indem die an der Vorderfront unten befindliche Fußnische durch Kippen ausgehängt werden kann, worauf der Zugang zum Herdbodenraum freigelegt wird. Dies ermöglicht eine mühelose Reinhaltung des Bodenraumes und gibt Platz für die Aufbewahrung von Küchenutensilien frei. Sämtliche Modelle sind mit verstellbaren Bakelitfußunterlagen versehen, welche ein Verschieben des Herdes ohne Gefährdung der Emaillierung gestatten und die Anpassung an einen unebenen Küchenboden erleichtern. Die Herdplatten sind mit einem Überlaufband versehen, und um die Kochstellen herum befinden sich Rillen, welche das überlaufende Kochgut aufnehmen können und eine Beschmutzung der ganzen Herdplatte verhindern. Die am ganzen Umfang freiliegenden Kochplattenränder können ohne Herausnehmen der Platten gereinigt werden.

Die moderne, ruhige Form der BONO-Elektroherde paßt sich der neuzeitlichen Küche an, und die ausgestellten Spezialmodelle für Küchenkombinationen zeigen die ideale Einbaumöglichkeit mit Spültischen und Küchenmöbeln. Die Emaillierung und die robuste schwere Ausführung dieser Apparate zeugen für eine vorzügliche Schweizer Qualitätsarbeit, die sich in ihrer Entwicklung dem neuen Küchenbaustil anpaßt und Leistungsfähigkeit mit Formschönheit zu verbinden weiß.

Schweizer Linoleum an der Mustermesse

Die Linoleumfabrik Giubiasco gehört zu den ältesten und regelmäßigsten Ausstellern der Basler Mustermesse. Der Stand befindet sich auch dieses Jahr an seinem traditionell gewordenen Ort in der Vorhalle der Baumesse (Halle VIII) beim Durchgang von der Bücherschau zur Möbelmesse. In einem Laufgang werden die farbenfrohen neuen Linoleum-Dessins den Messebesuchern vorgeführt; die großformatigen Muster sind in einen dunkeln Linolboden eingelassen und sehen wie Blumenbeete aus. Bunte Skizzen veranschaulichen die Wirkung von farbigem Linoleum im Raum. Eine Reihe von Diapositiv-Farbenbildern schildert dem Besucher lebensnahe Beispiele von Ausführungen mit modernfarbigem Linoleum.

ELCALOR AG, Aarau – Tel. (064) 2 36 91

Halle V (Elektrizität), Stand Nr. 1243

Eine der bemerkenswertesten Eigenschaften des neuen ELCALOR-V-Herdes besteht in der Möglichkeit der leichten Demontage seiner Vorderwand. Die Tatsache, daß seine sämtlichen inneren Bestandteile auf einfachste Weise von vorne zu erreichen sind, macht den ELCALOR-Herd zum bevorzugten Einbaumodell für moderne Spültrog-Kombinationen. Der sinnreiche Aufbau des Apparates gestattet, allfällige Defekte bei kleinstem Zeitaufwand und ohne Mühe zu beheben. Eine Anzahl neuzeitlicher Kombiküchen wird am Stande im Lichtbild gezeigt.

Die wertvollste Neuerung der letzten Jahre aber bildet ohne Zweifel die einzigartige REGLA-Kochplatte. Die REGLA-Platte ist nach wie vor die rascheste aller bisher bekannten Kochplatten. Sie ist auch rascher als jeder zum Kochen Verwendung findende Brennstoff. Die stufenlose Regulierung bietet Vorteile, die von keiner andern Schaltung zu erreichen sind. Es darf wohl mit Recht behauptet werden, die REGLA-Platte vereinige die unbestrittenen Vorzüge des Elektrischen mit den guten Eigenschaften der Flamme. Gegen Überhitzung ist die REGLA-Platte automatisch geschützt. Größte Betriebs-

sicherheit ergibt sich daraus, daß sich der automatische Schalter außerhalb der heißen Platte befindet. In der Platte selber ist nicht ein einziger beweglicher Teil. – Am Messestand wird außerdem ein nach dem REGLA-Prinzip mit automatischer Backofenregulierung ausgerüsteter Kochherd gezeigt.

Neue Ringschalenmodelle: Zweiplatten-Tischherd mit Reinigungsschublade, Sparherd mit zwei Platten und verkürztem Backofen, Zweiplatten-Schrankherd normaler Höhe, mit verkürztem Backofen, alle mit REGLA-Platte ausgerüstet.

Weitere Neuerungen: Waschmaschinenboiler mit verbesserter Heizung und bedeutend erhöhter Heißwasserreserve, für absolute Betriebssicherheit auch bei stark forciertem Betrieb; Kippkessel mit hydraulischer Kippvorrichtung.

Andere ausgestellte Apparate: Kombiherde für Elektrisch und Holz, in neuer V-Ausführung; Kühlschränke-Kochherd-Kombinationen mit Rotationskompressor oder Absorptions-Aggregat; Apparate für die elektrische Großküche.

Der aufmerksame Messebesucher darf sich einen Besuch am Messestand der ELCALOR nicht entgehen lassen.

Ing. W. Oertli AG, Automatische Feuerungen, Zürich

Halle VI, Stand Nr. 1598

Am Stand dieses führenden Unternehmens der Ölfeuerungsbranche erhält der Besucher in übersichtlicher Schau ein umfangreiches Fabrikationsprogramm vorgelegt, das sich über die verschiedensten Anwendungsgebiete erstreckt, vom OERTLI-Kleinautomaten zu den altbekannten QUIET-MAY-Typen bis zu den zwei- und vierflamigen OERTLI-Zwillingsbrennern, das heißt für kleinste Einfamilienhäuser mit einem Wärmebedarf von 12 000 WE bis zu den Höchstleistungen von 1 500 000 WE, wie solche aus den Hochleistungskesseln modernster Fernheizwerke sich ergeben.

Daneben zeigt die Firma eine ganze Anzahl von Brennern für gewerbliche und industrielle Zwecke, zum Teil auch stufenlos regulierbar. An sämtlichen Brennern fällt die zweckbestimmte und bewußt einfache Konstruktion auf; auch in den Neuschöpfungen wird die aufgelöste Form als Prinzip beibehalten, dies offensichtlich aus der im Unterhaltsservice gewonnenen Erfahrung heraus.

Alle größeren Brenneinheiten können mit den entsprechenden installationstechnischen Ergänzungen für Schwerölbetrieb verwendet werden, denn auch auf diesem Gebiet hat die Firma Pionierarbeit geleistet.

Bemerkenswert sind gewisse Neuerungen auf dem Gebiete der Steuer- und Sicherheitsorgane, über deren Entwicklung und sinnvolle Anwendung der Fachinteressierte alle wünschbare Auskunft erhält.

Firma Gebrüder Wyß, Büron

Halle 12, Stand Nr. 4151

An der diesjährigen Mustermesse überrascht die Firma Gebrüder Wyß in Büron mit einer reichhaltigen Schau von Waschmaschinen, worunter das neue Modell «WYSS-Mirella» die Aufmerksamkeit des Besuchers verdient. Es ist die ideale Waschmaschine für den Privathaushalt, solid gebaut, mit allen technischen Voraussetzungen für einen absolut einwandfreien Wasch-, Koch-, Spül- und Schwingprozeß. Ihr Fassungsvermögen von 6 kg Trockenwäsche entspricht den Wünschen der Schweizer Hausfrau.

Kommissionsmitglieder für genossenschaftliches Bauen werden sich speziell die robusten Trommel-Waschmaschinen runder Bauart erklären lassen. In Mehrfamilienhäusern haben sich die Modelle «WYSS» glänzend bewährt. Die Konstruktion ist das Ergebnis jahrelanger Erfahrung und erfüllt alle Bedingungen für einen wirtschaftlichen und schonenden Waschprozeß.

Der Besuch am Stand Wyß Nr. 4151 in Halle 12 lohnt sich auf jeden Fall! Die eingehende Beratung in allen Fragen neuerzeitlicher Wascheinrichtungen ist für Kommissionsmitglieder von größtem Nutzen.

Eines unserer Probleme an der MUBA

Wir alle hatten schon Gelegenheit, mit tierischen und pilzlichen Holzschädlingen unangenehme Bekanntschaft zu machen. In Kellern und an andern feuchten Orten des Hauses können wir oft das Vorhandensein eines wuchernden Schwam-

mes feststellen, der sich hartnäckig auf dem Holz und an Mauern festhält und nur schwer zu vernichten ist. In Dachgebälken, in Täfer usw. setzt sich hauptsächlich der gefährliche Hausbock fest, der das Holz innert weniger Jahre derart stark zerstören kann, daß Holzwerke ganz oder teilweise ersetzt werden müssen. Der Holzwurm (im Volksmund als «Totenuhr» bekannt) wählt seinen Aufenthalt mit Vorliebe in Möbeln, die er im Laufe der Jahre durch seine Fraßtätigkeit fast wertlos macht.

Die Firma *Dr. R. Maag AG*, Chemische Fabrik, Dielsdorf-Zh., widmet an der MUBA einen recht interessanten Stand dem Holzschutzproblem. Nach unermüdlicher und exakter Forschungsarbeit ist diese Firma in der Lage, der Praxis eine Reihe von Holzschutzpräparaten zur Verfügung zu stellen, die sich bereits vielfach bewährt haben. Die XYLOPHENE von Maag vernichten die gefährlichen Schädlinge in Dachstöcken, schützen das Holz vor neuem Befall und haben auch ausgezeichnete Wirkung gegen die pilzlichen Schädlinge. Die verschiedenen XYLOPHEN-Typen leisten auch den Sägerei- und Zimmereifachleuten, der Landwirtschaft und dem Gärtner wertvolle Dienste. So ist es heute möglich, das Holz durch vorbeugende Imprägnierungen mit diesen Mitteln vor Befall durch all die natürlichen holzerstörenden Insekten und Pilze zu schützen und sogar bereits vorhandene Schädlinge zuverlässig zu vernichten.

Eine sorgfältig zusammengetragene Sammlung von Holzschädlingen und eine interessante Kollektion verschiedenartigster Hölzer geben dem Maag-Stand an der MUBA eine objektive und lehrreiche Note.

MAXIM AG, Aarau

Halle V, Stand Nr. 1303

Nachdem die Firma MAXIM bereits mit ihrem Sicherheitsbügeleisen, in Weiterentwicklung der normalen Bügeleisen, einen Apparat geschaffen hat, der höheren Ansprüchen und vor allem dem Bedürfnis nach absoluter Sicherheit genügt, bringt sie nun auch ein Reglerbügeleisen auf den Markt, das in Konstruktion, Leistung und Form in- und ausländische Erfahrungen für die spezifisch schweizerischen Verhältnisse auswertet. Die Eigenschaften des Maxim-Reglereisens richten sich neben den SEV-Sicherheitsvorschriften auch nach den amerikanischen Qualitätsanforderungen, wie sie in den NEMA-Normen festgelegt sind. Es ist damit Gewähr für ein einwandfreies Funktionieren, maximale Bügeleistung und lange Lebensdauer geboten. Die Sohlentemperatur des Reglereisens ist stufenlos von 90 bis 295 Grad Celsius regulierbar, wobei auf der Einstellscheibe fünf den verschiedenen Stoffarten entsprechende Leistungsstufen markiert sind. Die Regeldifferenz von etwa 30 Grad Celsius ist als sehr gering anzusprechen und bleibt auch bei längerem Gebrauch sehr regelmäßig. Trotz dieser kleinen Regeldifferenz konnten die Schaltperioden sehr niedrig gehalten werden. Während der Aufheizung erhöht sich die Sohlentemperatur pro Minute um 60 Grad Celsius, so daß sich das Maxim-Reglereisen auch nach Abkühlung sehr rasch wieder auf die eingeschaltete Gebrauchstemperatur erholt. – Geringes Gewicht von 2,2 kg, große Bügelfläche, erhöhte Leistung von 800 Watt sowie die äußerst handliche Griffform mit Daumen- und Ballenstützen tragen zur Erleichterung der Bügellarbeit wesentlich bei. In kurzen Arbeitspausen kann das Eisen bequem auf dem Griff aufgestellt werden. Als Detail für die vorzügliche Ausführung sei weiter erwähnt, daß die Bügeleisensohle vorgängig der Verchromung geschliffen, verkupfert und vernickelt wird, sodaß durch diesen dreifachen Oberflächenschutz die Sohle auf viele Jahre hinaus ihr tadelloses Aussehen bewahren wird.

Die Tatsache, daß Kochherdkombinationen Elektrizität + Holz/Kohle in der schweizerischen Hauswirtschaft endgültig Fuß gefaßt haben und in steigendem Maße von ländlichen Verbraucherkreisen bevorzugt werden, hat die MAXIM veranlaßt, neue, leistungsfähigere Modelle zu schaffen. Obwohl grundsätzlich die Trennung in Elektro- und Feuerherd aufrechterhalten bleibt, bietet die neue Konstruktion ein äußerlich geschlossenes und modernes Aussehen. Für den Elektroteil wird der bewährte dampfdichte Backofen des Jubiläumsherd übernommen, während der Feuerherd, im Hinblick auf die erwünschte größere Leistungsfähigkeit, vollkommen neu konstruiert wurde. Zu beachten sind vor allem der große Feuerraum und die größere, plangehobelte Feuerplatte von

350×470 mm, die nun auch mit Kochloch von 280 mm Durchmesser und Ringspiel oder Rapidplatte von 290 mm Durchmesser versehen werden kann. Im Unterteil des Elektroherdes befindet sich ein schubladenförmiger und an seitlichen Griffen bequem tragbarer Holzbehälter. Darin kann ein kleiner Feuerungsvorrat an Holz oder Kohle aufbewahrt werden.

Die Maxim-Ultrarapid-Kochplatte von 18 cm Durchmesser, 2500 Watt, mit eingebautem Temperaturregler und sechsstufiger Feinregulierung in Kombination mit einem entsprechenden Mehrstufenschalter erweckt besonderes Interesse. Die hohe Leistung reduziert die Kochzeiten gegenüber den normalen Kochplatten um ungefähr die Hälfte. Sie ermöglicht auch beim Ankochen ein früheres Zurückschalten auf niedrigere Stufen, und die größere Wärmekapazität erlaubt in vielen Fällen ein erstaunlich langes Weiterkochen auf ausgeschalteter Platte. Die ausgewogene, sechsstufige Feinregulierung (2500 – 1500 – 1000 – 500 – 335 – 250 Watt) ermöglicht es, jedem Kochprozeß gerecht zu werden. Die zwei niedrigsten Fortkochstufen 1 und 2 (250/335 Watt) kommen den Hausfrauenwünschen besonders entgegen. Der eingebaute, automatische Temperaturregler schützt die Ultrarapid-Kochplatte gegen Überhitzung bei Trockengang und sorgt für eine Temperaturregulierung bei Überhitzungsgefahr. Die Ultrarapid-Kochplatte ist auch in der gleichen Ausführung, jedoch für vierstufige Regulierung, zum Einsetzen in ältere Kochherdmodelle lieferbar.

Mit ihrem Schnellheizer 1200 und 2000 Watt hat die MAXIM einen in Form und Ausführung sehr gediegenen neuen Heizapparat herausgebracht. Das trapezförmige Gehäuse in den hellen Pastellfarben gibt dem Ofen ein elegantes, ansprechendes Aussehen. Die rasche Wärmewirkung und die verhältnismäßig niedrige Oberflächentemperatur sind Qualitätsmerkmale des MAXIM-Schnellheizers, die neben der neuartigen Form entscheidend ins Gewicht fallen.

Der ausgestellte Vier-Felder-Großküchenherd sowie der Brat-, Back- und Patisserieofen mit zwei Backräumen und einem Gärraum dokumentieren die seit der letzten Mustermesse vollzogene Weiterentwicklung und Modernisierung der MAXIM-Großküchenapparate. Besonders ins Auge fallend ist die bei diesen Zweckapparaten speziell gepflegte Formgestaltung und Finissage. Trotz der bekannten massiven und robusten Ausführung dieser schwer beanspruchten Küchenapparate ergeben sich durch die abgerundeten Formen, versenkt eingebauten Schalter und übrigen Bedienungsorgane sowie durch die neue hellgetönte Emaillierung ästhetisch leicht und angenehm wirkende Konstruktionen. Die vielen technischen Vervollkommnungen werden den MAXIM-Großküchenapparaten neben der neuen Formgestaltung bestimmt weiterhin die verdiente Anerkennung sichern.

DECO AG, Küsnacht-Zch.

«SCHERER»-Waschmaschinen an der MUBA
Halle XII, Stand Nr. 4175

Am gewohnten Messeplatz finden wir die «SCHERER»-Waschmaschinen. Dank ihren ausgeprägten Vorzügen haben sie sich im Laufe weniger Jahre einen Namen geschaffen, der zu einem sprichwörtlich schweizerischen Qualitätsbegriff geworden ist. Was der «SCHERER» eine besondere Note verleiht, ist ihre ideale Konstruktion, die von Grund auf nach den Anforderungen der schweizerischen Verhältnisse geschaffen wurde. Unaufhaltsam steigt ihre Erfolgskurve. Die bisherigen Arbeitsmethoden sind weitgehend vereinfacht, Wirkungsgrad und Waschresultat gesteigert. Um die hervorstechenden Eigenschaften der «SCHERER» handgreiflich zu belegen, beteiligt sich die DECO AG alljährlich an unsern nationalen Messen; im weiteren stehen den Interessenten eine Fülle von aufklärenden Unterlagen und sachkundige Vertreter zur Verfügung. Neben dem Hauptschäft in Zürich gibt es in Bern und Basel Vorführungslokale. Beschränken wir uns auf die Erwähnung einiger der vielen Vorteile der «SCHERER»-Waschmaschinen: Der eingebaute Boiler beispielsweise gestattet mit seinem Fassungsvermögen von 80 l das ununterbrochene Waschen einer beliebigen Anzahl von Flotten. Zwei, drei mühelose Schaltergriffe genügen, um den ganzen Waschprozeß sich selbstständig abwickeln zu lassen vom Einweichen, Vorwaschen, Waschen, Kochen, Brühen, Kaltspülen bis zum Ausschwingen des aufhängebereiten Waschgutes. Mit der eigenen Heizung wird die Waschlauge auf den

Siedepunkt erhitzt; entsprechendes Waschgut wird richtiggehend gekocht, daher hygienisch einwandfrei und makellos sauber gewaschen. Die Wäsche kann auch gebrüht werden, was Verkrustungen, Seifenläuse und Kalkflecken völlig ausschließt. Der Betrieb beansprucht ein absolutes Minimum an Waschmitteln. Mit der «SCHERER» kann ohne körperliche Anstrengung vollkommen *individuell* gewaschen werden, das heißt, das Waschgut wird nach Verschmutzungsgrad und Gewebeart sorgfältig, gründlich und schonend behandelt. Die Schweizer Hausfrau weiß diesen Punkt besonders zu schätzen, legt sie doch überall das Hauptgewicht auf Sauberkeit, Ordnung und praktische Arbeitsweise. Bei den «SCHERER»-Waschmaschinen ist wirklich der Wahrspruch angebracht: Das Gute bricht sich Bahn! Besuchen Sie bitte an der MUBA den Stand Nr. 4175 in der Halle XII; die Firma DECO AG betreut den Generalverkauf und steht Interessenten jederzeit und unverbindlich zu Diensten.

J. Strickler-Staub Söhne, Tapetenfabrik, Richterswil Halle VIIIa, Stand Nr. 3102

Gleich nach dem Betreten der Bauhalle VIIIa erblickt man rechterhand am schon zur Tradition gewordenen Platze den Stand der Tapetenfabrik Richterswil. Dieses älteste Schweizer Unternehmen zeigt seine neuesten Spitzenprodukte über waschbare und lichtechte Tapeten «Ombrecolor» und «Rafa» wie auch über «Drapeaulin-Wandstoffe». Ein Besuch wird sich unbedingt lohnen und speziell für Baugewerkschaftskreise sehr Interessantes bieten.

Ein ständiger und treuer Helfer: LE RÈVE!

Von allen neuen Vorteilen, die das Modell E 903 besitzt, ist es die erweiterte Reguliermöglichkeit, auf die Sie zuerst aufmerksam werden. Rationeller, praktischer und sparsamer, gestattet die Regulierung mit acht Schaltstellungen plus 0 ein einfacheres Wählen der gewünschten Kochhitze. Die dauerhaften Kochplatten aus Spezialguß sind leichter, rascher und ebenso widerstandsfähig. Sie können nun – unter gleichzeitiger Einschränkung des Stromverbrauches – Ihre Speisen bei sehr schwacher Hitze weiterkochen lassen und brauchen kein Überlaufen zu befürchten.

Zum Anlaß der 25 Jahre Teilnahme an der Mustermesse Basel stellt die LE RÈVE AG ihre neueste Schöpfung vor.

Neben den gewohnten LE-RÈVE-Qualitäten, wie: erstklassiges Rohmaterial, stoßsichere und säurefeste Feueremaillierung, vernünftige und für jedermann erschwingliche Preise, bietet Ihnen das neue Modell:

Ausgewogene Blockform. Raumersparnis: Tiefe 50 cm, Breite 62 cm. Drei Kochplatten (1×18 cm à 1500 W, 1×18 cm à 2000 W, 1×22 cm à 2000 W), in Dreieckform angeordnet, so daß Kochgeschirr von 16 bis 26 cm Durchmesser verwendet werden kann. Regulierung aller Platten mit acht Schaltstellungen plus 0. Leichte Reinigung der fest eingebauten Kochplatten mit rostfreiem Stahlrand. Wegfall der Schmutzschublade; einzig die Kochtischfläche (Inhalt etwa 1½ l, mit Sicherheitsabläufen) ist regelmäßig zu reinigen, da jedes Eindringen von Flüssigkeit in das Herdinnere ausgeschlossen ist. Rationelle Höhe des Arbeitstisches: 80 cm. Möglichkeit der Befestigung von ein oder zwei seitlichen Verlängerungen (Abstellplatten). Neuer praktischer Backofen mit *Thermostat*, der große, runde Kuchenbleche aufnehmen kann; er ist vollständig feueremailliert, mit dreifacher Isolierung. Breite 36 cm, Höhe 25 cm, Tiefe 40 cm. Die *Kontrolle durch Thermostat* sichert die Einhaltung einer regelmäßigen Hitze in einem Temperaturbereich von 50 bis 300 Grad und bietet neue Anwendungsmöglichkeiten des Backofens für Sterilisation und sogar Pasteurisation sowie als Platten- und Tellerwärmer. Die Backofentüre mit Zwischenhaltestellung (für das Abkühlen oder zum Lüften des Ofens und für das Grillieren bei leicht geöffneter Backofentüre). Die neuen Seitenstützen, kombiniert mit den Backofenzubehör (acht Einsetzmöglichkeiten) erlauben es, letzteren weit nach vorne ausziehen ohne Kippgefahr. Bedienungsanweisung für den Thermostaten auf der Backofentüre aufgedruckt. Backofen-Zubehör: ein Patisserieblech, ein Stabrost, ein rundes Kuchenblech. Gebrauchsanweisung mit Rezepten. Der Abschlußdeckel sowie das Grillelement werden nur auf spezielles Verlangen und gegen Mehrpreis geliefert.